



URTEIL

Preisminderung wegen Platzmangels

Wer auf einer Kreuzfahrt eine kleinere Kabine bekommt als versprochen, kann den Reisepreis nachträglich mindern. Auch bei einer grundlegend anderen Aufteilung der Kabinen als im Prospekt angegeben, ist eine Minderung möglich. Das geht aus einem Urteil des Amtsgerichts Hamburg hervor. Eine Abweichung von bis zu zehn Prozent bei der Kabinengröße ist aber hinzunehmen.

Im konkreten Fall hatte der Kläger für insgesamt 13.148 Euro eine Kabine gebucht, die laut Sonderangebot 22 Quadratmeter groß sein sollte. Tatsächlich war die Kabine nur 19,31 Quadratmeter groß – eine Abweichung von mehr als zehn Prozent. Zudem hatte die Reederei nicht ausreichend klargestellt, dass die im Prospekt zu sehende Raumaufteilung lediglich beispielhaft war und die Kabine einen anderen Zugschnitt haben könnte. Das Gericht hielt daher eine Minderung des Reisepreises in Höhe von 15 Prozent für angemessen.

Der Kläger hatte noch deutlich mehr Geld zurückverlangt – er bezog sich auf die Preisdifferenz zu einer günstigeren Kabine. Dem folgte das Gericht jedoch nicht. Maßgeblich sei, wie stark der Mangel die Reise beeinflusst habe. Und die Kabine habe auf der Kreuzfahrt sämtliche Aufgaben erfüllt, die ihr zukamen. Dass sie kleiner und anders geschnitten war als versprochen, sei eine Komforteinschränkung.

Über das Urteil berichtet die Deutsche Gesellschaft für Reise-Recht in ihrer Zeitschrift „ReiseRecht aktuell“. (dpa) **AZ: 17a C 54/17**

Kraxler im Glück



Täglich Berge hoch und nachmittags wieder runter – Alltag einer Rundwanderung im lieblichen Elsass.

FOTOS: BERND KLEMPNOW

NACHRICHTEN

BILLIGFLIEGER

Spätes Buchen von Gepäck wird teurer

Wer Aufgabegepäck bei Billigfliegern nachträglich bucht, zahlt oft kräftig drauf. Denn im Vergleich zum Preis beim Zeitpunkt des Ticketkaufs sei dies deutlich teurer, erklärt die Verbraucherzentrale Brandenburg. Bei Easyjet kann etwa die Gebühr für Aufgabegepäck bis zu 23 Kilo abhängig von Flugstrecke, Flug und Buchungszeitpunkt zwischen 18,19 und 44,19 Euro variieren. Noch mehr kostet es, solche Koffer am Gepäckschalter oder erst am Boarding-Gate aufzugeben. Das kostet 47 oder sogar 60 Euro. Bei Ryanair kosten Koffer oder Taschen (bis 20 Kilo) als Aufgabegepäck bei der Buchung auf der Airline-Webseite 25, danach dann 40 Euro. Wer sich nachträglich für Priority Boarding entscheidet, zahlt acht statt zuvor sechs Euro. Das ab 1. November mögliche Buchen eines bis zu zehn Kilo schweren Aufgabegepäckstücks kostet bei Online-Buchung acht, danach 10 Euro. (dpa)

COSTA RICA

Wieder Unfälle von Abenteuerurlauben

Wildwasser-Rafting, Canopy-Touren und ähnliche Aktivitäten sollten Costa-Rica-Urlauber nur bei registrierten Tourismusunternehmen buchen. Die Sicherheitsvorkehrungen bei Anbietern von Abenteuer-Tourismus entsprechen oft nicht deutschen Standards, warnt das Auswärtige Amt. Immer wieder würden Unfälle gemeldet, heißt es in einer Mitteilung des Ministeriums. Registriert sein sollten die Agenturen beim Instituto Costarricense de Turismo (ICT). Außerhalb der Hauptstadt San José sei nur eine medizinische Grundversorgung möglich. Urlauber sollten bei ihrer Reiseversicherung nachfragen, ob Unfälle durch Risikosportarten abgesichert sind. Costa Rica ist ein beliebtes Ziel für Natur- und Aktivurlaub. (dpa)

Beim Wandern durch die Weinberge und das Mittelgebirge der Vogesen werden Auge, Wade und Gaumen gleichermaßen angeregt. Die tägliche Belohnung ist garantiert.

VON BERND KLEMPNOW

Vorn großen Aufstieg gibt's am Morgen den ersten Wein. Zumindest verlocken die hellen und dunklen Reben am Wegesrand dazu, ein paar Trauben zu pflücken: Die sind prall gefüllt mit Saft. Eine willkommene Erfrischung vor der Wanderung durch die Weinberge, denn die Sonne scheint kräftig. Die Hänge, deren Ende man mehr erahnt als sieht, sind der beschauliche Start und der Abschluss von Touren um und in das Mittelgebirge Vogesen im Elsass.

Eine beliebte, weil eine der schönsten, ist eine siebentägige Rundtour durch die Weindörfer und Berge unweit von Colmar. Der Reiseveranstalter hat die gut 85 Kilometer in fünf Etappen eingeteilt und die Unterkünfte schon vorgebucht. Auch um den Gepäcktransport müssen wir uns nicht kümmern. Sondern nur noch marschieren – pro Tag viereinhalb bis sechseinhalb Stunden. Das sollte leicht zu schaffen sein, meinten alle im Vorfeld. Ganz so leicht wird es dann doch nicht.

Los geht es im idyllischen Eguisheim. Das mittelalterliche Dorf ist in Kreisen um eine alte Wasserburg im Zentrum gebaut. Erstaunlich viele gut erhaltene, weil genutzte Fachwerkhäuser aus dem 16. bis 18. Jahrhundert prägen das Bild. Eguisheim brachte einst einen Papst hervor. Heute wird es geschätzt für seine 300 Hektar großen Weinberge – und entsprechend von Touristen und Weinliebhabern frequentiert. Ein Dutzend Winzer lädt in ihren schmucken Weingütern zum Verkosten und Kauf ein: Ob der blumige Pinot Noir dunkel oder rosé, ob der kräftige Gewürztraminer oder der rassist elegante Riesling, die Wahl fällt angesichts der Qualität schwer.



Füße hoch – nun müssten nur noch die Trauben in den Mund fallen.

Und so unterschiedlich, aber gut schmecken eben auch die Trauben, die man zu Beginn der Wanderung passiert.

Gut ausgeschildert sind die Schotterpfade durch die Hänge, bevor der Weg in einen Mischwald weiterführt. Der spendet an heißen Tagen wohlthuend Schatten. Immer weiter geht es hoch, auch die vom Reiseveranstalter mitgelieferten Karten helfen, den Kurs zu halten. Schließlich grüßt auf über 600 Metern Höhe eine alte Burg auf dem Kamm. Ein faszinierender Panoramablick in die Vogesen hinein, über die Rheinebene bis zum Schwarzwald und die Berner Alpen versöhnt für die Schinderei. Picknickpause.

Es ist gut, viel Wasser dabeizuhaben. Im Gegensatz zu Wanderungen in den Alpen, wo man stets auf Bergseen oder -bäche trifft, sind in den Vogesen – zumindest im Sommer – so gut wie alle Wasserläufe ausgetrocknet. Auch die Hinweise des Veranstalter, auf welcher Tour man wo unterwegs einkehren kann oder eben nicht, sollten sich als dienlich erweisen.

Frisch gestärkt geht es weiter: Der Abstieg beginnt. Und er endet, wie erhofft, in den Weinfeldern des ebenso romantischen Weindorfs Turckheim. Hier baut man so viel Wein an, dass selbst eine Eisenbahnlinie die Felder quert. Wobei der Begriffe Dorf nicht ganz zutrifft, denn wie schon in Eguisheim gibt es im ebenso romantischen Turckheim ei-



Jahrhundertealte, bestens erhaltene Fachwerkhäuser prägen Orte wie Kaysersberg.

ne Stadtmauer und Stadttore – Zeugen des Reichtums dieser interessanten Kulturlandschaft.

Die Namen der Orte und die zweisprachigen Schilder der Gassen bezeugen, welche Spuren Deutsche im Elsass hinterlassen haben. Und hier wird, anders als in anderen Teilen Frankreichs, Deutsch sehr gut verstanden und teils auch gesprochen. Die Hohenstauffer prägten die Region um Kaysersberg. Kaiser Wilhelm wiederum förderte sie nachhaltig, und noch heute verehren ihn dafür die Elsässer, etwa in Strasbourg.

Selbst die Küche ist ein raffinierter Mix aus alemannischer Deftigkeit und französischer Raffinesse. Es gibt Flamm- und Zwiebelkuchen, es gibt Presskopf, Eisbein und Sauerkrautgerichte, natürlich Quiches, Kartoffeln mit Speck und herzhaften Käse. Der aromatische Münsterkäse dürfte der bekannteste sein: Dazu gibt es milde Biere oder eben, in den typisch langstieligen Elsässer Weingläsern, das Rebengold.

Am nächsten Morgen und auch am übernächsten und überüber-nächsten geht es nach dem Auszug aus dem Stadttor zunächst durch Weinberge. Wieder aufwärts, täglich sind mehr Höhenmeter zu bewältigen, täglich bieten sich tolle Ausblicke. Die Richtung sind die Hauptvogesen um die Berge Grand und Petit Ballon, die schon im Hintergrund grünen und auch noch bezwungen sein wollen. Und dann

wird auch klar, warum sich die vermeintlich kurzen Strecken so hinziehen. An manchen Tagen kraxelt man bis zu 1000 Höhenmeter hoch und runter. Man durchquert im Zweifel mal kurz ein Mitteltal, um wieder bis in Höhen, wo nur noch Krüppelkiefern wachsen, aufzusteigen. Ganz oben meint man dann, eher in Tirol zu sein, zumindest ähneln sich die Bilder der Hänge und Täler. Freilaufende Kühe weiden dort, ihre Glocken hört man bis ins Tal.

Erstaunlich: Die Wege sind ausgetreten, aber man trifft kaum andere Wanderer. Die Franzosen fahren bis zu den Berggasthütten, um zu speisen. Wandern tun sie offenbar eher nicht. Am letzten Tag dann der

Mit Gepäcktransfer



Anreise: Von Chemnitz ins Elsass sind es auf der Autobahn rund 600 Kilo-



Wo Wein wächst, sind Weinbergschnecken nicht weit.

letzte Abstieg, noch einmal erfrischen saftige Trauben auf den letzten Kilometern vor Eguisheim. Der Muskelkater zwischendurch ist längst vergessen. Das Zeckenspray hat vor gefährlichen Bissen geschützt. Das Gepäck, das der Reisevermittler von Quartier zu Quartier gebracht hat, steht schon im Zimmer des blumengeschmückten Hotels „Auberge Alsacienne“.

Zur Belohnung geht es zum Restaurant „Heuhaus“ an der Wasserburg. Noch einmal gibt es Entenleberpastete, Tartes flambées und Gugelhupf als Dessert. Dazu serviert der Garçon einen Riesling, der seinem Ruf als König der elsässischen Weine alle Ehre macht. Wanderer im Glück!

meter. Die Bahnfahrt über Strasbourg oder der Flug nach Basel und Weiterfahrt Richtung Colmar mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind Optionen.

Angebot: Die beschriebene Wanderung „Weinberge und Vogesengipfel“ kann man beim Veranstalter Eurohike buchen. Im Preis von 628 Euro p. P. sind 6 Ü/F, eine ausführliche Routenbeschreibung und Gepäcktransfer enthalten. HP (drei Gänge) kostet 150 Euro.

Die Recherche wurde von Eurohike – Eurofun Touristik GmbH unterstützt.

Frankreich

Kraxler im Glück

Beim Wandern durch die Weinberge und das Mittelgebirge der Vogesen werden Auge, Wade und Gaumen gleichermaßen angeregt. Die tägliche Belohnung ist garantiert.

VON BERND KLEMPNOW

Vorm großen Aufstieg gibt's am Morgen den ersten Wein. Zumindest verlocken die hellen und dunklen Reben am Wegesrand dazu, ein paar Trauben zu pflücken: Die sind prall gefüllt mit Saft. Der erfrischt ungemein bei der Wanderung durch die Weinberge, denn die Sonne scheint kräftig. Die Hänge, deren Ende man mehr erahnt als sieht, sind der beschauliche Start und der Abschluss von Touren um und in das Mittelgebirge Vogesen im Elsass.

Eine beliebte, weil eine der schönsten, ist eine siebentägige Rundtour durch die Weindörfer und Berge unweit von Colmar. Der Reiseveranstalter hat die gut 85 Kilometer in fünf Etappen eingeteilt und die Unterkünfte vorgebucht. Auch um den Gepäcktransport müssen wir uns nicht kümmern. Sondern nur noch marschieren – pro Tag viereinhalb- bis sechseinhalb Stunden. Das sollte leicht zu schaffen sein, meinten alle im Vorfeld. Ganz so leicht wird es dann doch nicht.

Los geht es im idyllischen Eguisheim. Das mittelalterliche Dorf ist in Kreisen um eine alte Wasserburg im Zentrum gebaut. Erstaunlich viele gut erhaltene, weil genutzte Fachwerkhäuser aus dem 16. bis 18. Jahrhundert prägen das Bild. Eguisheim brachte einst einen Papst hervor. Heute wird es geschätzt für seine 300 Hektar großen Weinberge – und entsprechend von Touristen und Weinliebhabern frequentiert. Ein Dutzend Winzer lädt in ihren schmucken Weingütern zum Verkosten und Kauf ein: Ob der blumige Pinot Noir dunkel oder rosé, ob der kräftige Gewürztraminer oder der rassist elegante Riesling, die Wahl fällt angesichts der Qualität schwer. Und so unterschiedlich, aber gut schmecken eben auch die Trauben, die man zu Beginn der Wanderung passiert.

Gut ausgeschildert sind die Schotterpfade durch die Hänge, bevor der Weg in einen Mischwald weiterführt. Der spendet an heißen Tagen wohlthuend Schatten. Immer weiter geht es hoch, auch die vom Reiseveranstalter mitgelieferten Karten helfen, den Kurs zu halten. Schließlich grüßt auf über 600 Metern Höhe eine alte Burg auf dem Kamm. Ein faszinierender Panoramablick in die Vogesen hinein, über die Rhein-

ebene bis zum Schwarzwald und die Berner Alpen versöhnt für die Schinderei. Pickenickpause.

Es ist gut, viel Wasser dabeizuhaben. Im Gegensatz zu Wanderungen in den Alpen, wo man stets auf Bergseen oder -bäche trifft, sind in den Vogesen – zumindest im Sommer – so gut wie alle Wasserläufe ausgetrocknet. Auch die Hinweise des Veranstalters, auf welcher Tour man wo unterwegs einkehren kann oder eben nicht, sollten sich als dienlich erweisen.

Frisch gestärkt geht es weiter: Der Abstieg beginnt. Und er endet, wie erhofft, in den Weinfeldern des ebenso romantischen Weindorfs Turckheim. Hier baut man so viel Wein an, dass selbst eine Eisenbahnlinie die Felder quert. Wobei der Begriff Dorf nicht ganz zutrifft, denn wie schon in Eguisheim gibt es im ebenso romantischen Turckheim eine Stadtmauer und Stadttore – Zeugen des Reichtums dieser interessanten Kulturlandschaft.

Die Namen der Orte und die zweisprachigen Schilder der Gassen bezeugen, welche Spuren Deutsche im Elsass hinterlassen haben. Und hier wird, anders als in anderen Teilen Frankreichs, Deutsch sehr gut verstanden und teils auch gesprochen. Die Hohenstauffer prägten die Region um Kaysersberg. Kaiser Wilhelm wiederum förderte sie nachhaltig, und noch heute verehren ihn dafür die Elsässer, etwa in Strassbourg.

Selbst die Küche ist ein raffinierter Mix aus alemannischer Deftigkeit und französischer Raffinesse. Es gibt Flamm- und Zwiebelkuchen, es gibt Presskopf, Eisbein und Sauerkrautgerichte, natürlich Quiches, Kartoffeln mit Speck und herzhaften Käse. Der aromatische Münsterkäse dürfte der bekannteste sein: Dazu gibt es milde Biere oder eben, in den typisch langstieligen Elsässer Weingläsern, das Rebengold.

Am nächsten Morgen und auch am übernächsten und überübernächsten geht es nach dem Auszug aus dem Stadttor zunächst durch Weinberge. Wieder aufwärts, täglich sind mehr Höhenmeter zu bewältigen, täglich bieten sich tolle Ausblicke. Die Richtung sind die Hauptvogesen um die Berge Grand und Petit Ballon, die schon im Hintergrund grünen und auch noch bezwungen sein wollen. Und dann wird auch

Füße hoch und – nun müssten nur noch die erfrischenden Trauben in den Mund fallen.

Fotos: Bernd Klemppnow



klar, warum sich die vermeintlich kurzen Strecken so hinziehen. An manchen Tagen kraxelt man bis zu 1000 Höhenmeter hoch und runter. Man durchquert im Zweifel mal kurz ein Mitteltal, um wieder bis in Höhen, wo nur noch Krüppelkiefern wachsen, aufzusteigen. Ganz oben meint man dann, eher in Tirol zu sein, zumindest ähneln sich die Bilder der Hänge und Täler. Freilaufende Kühe weiden dort, ihre Glocken hört man bis ins Tal.

Erstaunlich: Die Wege sind ausgetreten, aber man trifft kaum andere Wanderer. Die Franzosen fahren bis zu den Berggasthöfen, um zu speisen. Wandern tun sie offenbar eher nicht. Am letzten Tag dann der

letzte Abstieg, noch einmal erfrischen saftige Trauben auf den letzten Kilometern vor Eguisheim. Der Muskelkater zwischen durch ist längst vergessen. Das Zecken-spray hat vor gefährlichen Bissen geschützt. Das Gepäck, das der Reiseveranstalter von Quartier zu Quartier gebracht hat, steht schon im Zimmer des blumengeschmückten Hotels „Auberge Alsacienne“.

Zur Belohnung geht es zum Restaurant „Heuhaas“ an der Wasserburg. Noch einmal gibt es Entenleberpastete, Tartes flam-bées und Gugelhupf als Dessert. Dazu serviert der Garçon einen Riesling, der seinem Ruf als König der elsässischen Weine alle Ehre macht. Wanderer im Glück!

Mit Gepäcktransfer



■ **Anreise:** Von Dresden in das Elsass sind es auf der Autobahn gut 670 Kilometer. Die Bahnfahrt über Strassbourg oder der Flug nach Basel und Weiterfahrt Richtung Colmar mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind Optionen.

■ **Angebot:** Die beschriebene Wanderung „Weinberge und Vogesengepfele“ kann man beim Spezialveranstalter Eurohike buchen. Im Preis von 628 Euro p. P. sind 6 Ü/F, eine ausführliche Routenbeschreibung und Gepäcktransfer enthalten. Die Halbpension (3 Gänge) kostet 150 Euro.

■ **Die Recherche** wurde von Eurohike – Eurofun Touristik GmbH unterstützt. [web eurohike.at](http://www.eurohike.at)



Täglich Berge hoch und nachmittags wieder runter – Alltag einer Rundwanderung im lieblichen Elsass.



Wenn man schon in einer Weinlandschaft unterwegs ist, dann gehören auch Weinbergschnecken auf den Tisch.



Jahrhundertealte, bestens erhaltene Fachwerkhäuser prägen Orte der Region wie Kaysersberg.

21.10. – 31.10.2018
Durchführungsgarantie!

Ihr örtlicher Wanderreiseleiter im Cilento: Angelo Petillo

Cilento, Amalfiküste & Capri

11 Tage Schlemmer-Wanderreise

Erleben Sie die einmalige Kombination von Kultur, Natur und Genuss in gleich drei traumhaften Regionen Italiens!

- ✓ mit 4 geführten Wanderungen im grünen Cilento-Nationalpark und 2 geführten Wanderungen an der herrlichen Küste der Amalfitana
- ✓ Weinverkostung auf einem Weingut bei Agropoli
- ✓ Genießerausflug mit Besuch eines Olivenbauern, Mittagessen & Feigenverkostung
- ✓ Besuch der Büffelzucht „Vannulo“ mit Mozzarella- & Schokoladen-Probier
- ✓ Panoramafahrt entlang der Amalfiküste mit Amalfi & Positano
- ✓ Freizeit zum Genießen oder zubuchbarer Ausflug zur Insel Capri u.v.m.

Reisetermin: 21.10. – 31.10.2018 • 1.798 € pro Person im DZ
inklusive Flug mit Lufthansa und Eberhardt-Reisebegleitung ab/an Dresden

Die gleiche Reise buchen Sie zu folgenden Terminen 2019
jetzt mit 3% Frühbucher-Rabatt: 07.04. – 17.04.2019 • 13.10. – 23.10.2019

Weitere Informationen, Beratung & Buchung unter: www.eberhardt-travel.de
Reisecode IT-WACAP • Telefon (03 52 04) 92 112 oder in Ihrem Reisebüro

max 25 Kleine Reisegruppe!

Auf dem Götterweg

eberhardt
Richtig reisen. In die ganze Welt.